

Eine neue Gattung blinder Trechinen aus dem Kaukasus.

(3. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.)

Von Albert Winkler, Wien. — (Mit 2 Figuren.)

In einer Determinations-Sendung des Herrn Robert Hopp (Berlin) befanden sich u. a. zwei neue blinde Trechinen-Arten, welche dessen verstorbener Bruder E. Hopp im westlichen Kaukasus gesammelt hatte und welche einer neuen Gattung angehören. Meine Vermutung, daß auch die aus der Kaukasuskette bereits bekannten drei Arten, *nakeralae* Reitt., *swaneticus* Reitt. und *circassicus* Reitt. zu derselben Gattung gehören, bestätigte sich, als ich die Typen aus der Sammlung des Herrn Dr. Roeschke durch freundliche Vermittlung des Herrn Dr. W. Horn (Berlin) einsehen konnte. Ferner gehört in die neue Gattung auch *turcicus* Friv., welcher im Belgrader Wald bei Konstantinopel vorkommt. Diese vier Arten wurden bisher in die Gattung *Duvalius* Delar. eingereiht, von welcher sie sich u. a. durch die Bildung der männlichen Vordertarsen unterscheiden.

Nannotrechus gen. nov.

Genustyp: *Hoppi* m.

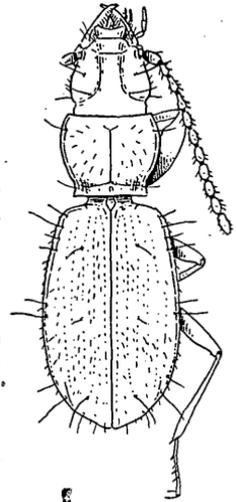
Gestalt klein, kaum mehr als 3 mm lang, mit kurzen und kräftigen Fühlern und Beinen. Vorderschienen ohne Längsfurche an der Außenkante, mit drei Längsreihen von Haaren besetzt; der Ausschnitt vor der Schienenspitze ist groß und reicht fast bis zur Schienennitte; Tarsen kurz, mit queren mittleren Gliedern. An den männlichen Vordertarsen ist nur das erste Glied erweitert und an der vorderen Außenecke zahnförmig ausgezogen. Kopf augenlos, schmaler als der Halsschild, mit kompletten Stirnfurchen, zwei Supraorbitalborsten und behaarten Schläfen. Halsschild schwach herzförmig, meist quer, mit aufgebogenem Seitenrand, welcher gegen die Hinterecken zu meist fein gekerbt oder unregelmäßig ist; die Epipteren sind schräg nach unten und innen gerichtet; von den zwei Seitenrandborsten befindet sich eine ungefähr im vorderen Viertel, während die hintere von der Basis \pm abgerückt sein kann. Flügeldecken am dritten Dorsalstreifen mit 3 Borstenpunkten; die Series umbilicata ist regelmäßig gebildet, deren erster Punkt ist vom Seitenrand nicht weiter entfernt als der zweite. Die Randung der Flügeldecken ist von den Schultern bis ungefähr zur Mitte der Decken fein sägeartig gezähnt und mit einem Haar beim Absturz jedes Zahnes besetzt.

Nannotrechus besitzt durch die kleine Gestalt und die Bildung der Randung des Halsschildes und der Schultern einige Ähnlichkeit mit der Gattung *Geotrechus* Jeann. aus den Pyrenäen, ist aber u. a. durch die Bildung der männlichen Vordertarsen verschieden. Letzteres Merkmal hat *Nannotrechus* mit *Neotrechus* J. Müll. und *Orotrechus* J. Müll. gemeinsam, unterscheidet sich jedoch von ersterer Gattung durch das Fehlen der Längsfurche an den Vorderschienen, von letzterer durch die normal ausgebildete hintere Marginalseta des Halsschildes.

Die kaukasischen Arten der neuen Gattung wurden unter Steinen und unter Laub im Walde gefunden; *N. turcicus* soll in einer Höhle vorkommen.

Bestimmungs-Tabelle der *Nannotrechus*-Arten.

- 1 (10) Der erste Dorsalpunkt am dritten Streifen der Flügeldecken ist der Naht viel näher gelegen als dem Seitenrand; der fünfte Punkt der Series umbilicata befindet sich vor der Mitte der Deckenlänge und ist vom Seitenrande abgerückt. Flügeldecken ziemlich gewölbt, zumindest in den seitlichen Zwischenräumen reihig behaart. Schläfen außer der kurzen Behaarung auch mit einzelnen langen Haaren im rückwärtigen Teil.
- 2 (9) Halsschild mit vereinzelt stehenden, feinen Haaren besetzt; Flügeldecken in allen Zwischenräumen \pm deutlich behaart. Stirn mit einigen Härchen, zumindest im rückwärtigen Teil.
- 3 (4) Gestalt gedrungen; Flügeldecken kurz, wenig mehr als um die Hälfte länger als breit; alle Zwischenräume derselben mit einer Längsreihe ziemlich langer, absteher Haare, welche in deutlich wahrnehmbaren Porenpunkten stehen. Der erste Dorsalpunkt befindet sich im vorderen Viertel bis Fünftel der Deckenlänge. Die hintere Marginalseta des Halsschildes ist knapp vor der Basis gelegen. — Flügeldecken stark gewölbt, an der Naht etwas flachgedrückt; die inneren 2—3 Dorsalstreifen sind sehr seicht, die äußeren fast erloschen. Schulterrand kaum abgeschragt, Schultern in stark konvexer Kurve verrundet, die Seiten von dort bis zur Mitte sehr wenig erweitert, mit stark sägeartig gezahnter Randung, zur Spitze in gleichmäßiger Rundung verengt. Halsschild quer, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, im vorderen Drittel gleichmäßig gerundet erweitert und zu den großen, rechtwinkeligen Hinterecken, deren Randung fein gekerbt ist, etwas ausgeschweift verengt; die hintere Marginalseta befindet sich nahe der Basis. Kopf kurz und rundlich, mit nach hinten wenig divergierenden Stirnfurchen und gleichmäßig gewölbten Schläfen. Fühler kurz und gedrungen, das basale Fünftel der Flügeldecken kaum erreichend; die Glieder 1, 2, 3, 5 und 11 sind gleich lang, die übrigen Glieder etwas kürzer, wenig länger als breit. Beine kurz und kräftig. Oberseite dunkel rostrot. Long 2·7 mm.



N. serrulatus m.

Caucasus. occ., Abchasia, Arabika, VI. 1912, E. Hopp. Mir lagen vier weibliche Exemplare vor. *serrulatus* sp. nov.

- 4 (3) Gestalt ziemlich schlank, Flügeldecken mindestens um $\frac{2}{3}$ länger als breit, schütter und sehr kurz reihig behaart. Der erste Dorsalpunkt befindet sich ungefähr im basalen Sechstel der Deckenlänge. Die hintere Marginalseta ist von der Basis \pm deutlich abgerückt.

- 5 (6) Flügeldecken kräftig chagriniert, matt, gleichmäßig und weniger gewölbt, mit äußerst kurzer und feiner Behaarung und deutlich abgescrägtem Schulterrand. Fühler schlanker, die mittleren Glieder deutlich länger als das zweite Glied. — Flügeldecken in der Mitte wenig gerundet, erweitert, Schultern in gleichmäßiger Kurve verrundet, mit schwach sägeartig gezählter Randung; die inneren vier Dorsalstreifen sind wenig vertieft, die äußeren undeutlich oder erloschen. Halsschild im vorderen Drittel kräftig gerundet erweitert, die Seiten zu den großen, rechtwinkeligen Hinterecken mäßig stark und etwas ausgeschweift verengt; Vorderecken breit verrundet, hintere Marginalseta von der Basis wenig abgerückt. Kopf länglich, abgeflacht, mit nach hinten stark divergierenden Stirnfurchen und wenig gewölbten Schläfen. Oberseite rötlichgelb. Long 3 mm (ex typ. ♀ in coll. Roeschke).

Caucasus occ., Nakeralagebirge, von H. Leder in zwei Exemplaren entdeckt. *nakeralae* Reitt.

- 6 (5) Flügeldecken schwach chagriniert, glänzend, stark gewölbt, gegen den Seitenrand zu steil abfallend,¹⁾ mit kaum abgescrägtem Schulterrand. Fühler gedrungen, die mittleren Glieder kürzer oder nicht länger als das zweite Glied.

- 7 (8) Flügeldecken um $\frac{2}{3}$ länger als breit, in der Mitte deutlich erweitert mit stärker konvex verrundeten Schultern und schwächer gezählter Randung. Halsschild kaum breiter als lang, im vorderen Drittel sehr wenig gerundet erweitert; Vorderecken nicht vorgezogen; hintere Marginalseta von der Basis wenig abgerückt. Fühler schlanker, die mittleren Glieder so lang wie das zweite Glied. Long. 3 mm (ex typ. ♂ in coll. Roeschke).

Caucasus occ., Swanetien. In der Landschaft Letschgum am Tskeni-Tskali, einem Nebenfluß des Rion, in ca. 1000 m Höhe unter großen Steinen im ersten Frühjahr 1879 von Hans Leder in zwei Stücken aufgefunden. *swaneticus* Reitt.

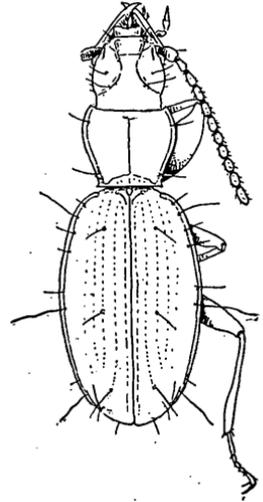
- 8 (7) Flügeldecken um $\frac{3}{4}$ länger als breit, fast paralleseitig, mit schwächer konvex verrundeten Schultern und stärker gezählter Randung. Halsschild deutlich quer, im vorderen Drittel ziemlich gerundet erweitert; Vorderecken vorgezogen, hintere Marginalseta von der Basis ziemlich weit abgerückt. Fühler sehr kurz, die mittleren Glieder sind kürzer als das zweite Glied. Long. 3 mm (ex typ. ♀ in coll. Roeschke.)

Caucasus occ., Circassien. In den höheren Gebirgen zwischen Tuapse und Sotschi im Jahre 1887 von H. Leder aus feuchten Laublagen in einem Exemplar gesiebt. *circassicus* Reitt.

- 9 (2) Halsschild, die inneren Zwischenräume der Flügeldecken und die Stirn kahl. — Kopf rundlich, mit mäßig gewölbten Schläfen und

¹⁾ Die Behaarung der inneren Zwischenräume scheint bei den mir vorliegenden Typen der beiden folgenden Arten teilweise abgerieben zu sein. Es befinden sich dort nur im rückwärtigen Teil einzelne Härchen, während im vorderen Teil nur feine Porenpunkthchen sichtbar sind.

nach hinten wenig divergierenden Stirnfurchen. Fühler kurz, ihre basalen drei Glieder ziemlich gleich lang, das zweite nur wenig kürzer und ebenso lang wie die mittleren Glieder, die vorletzten Glieder um die Hälfte länger als breit. Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, im vorderen Viertel wenig gerundet erweitert, zu den meist spitz vorstehenden Hinterecken wenig gerundet und mäßig stark verengt. Der Seitenrand ist breit aufgebogen, die Vorderecken sind ein wenig vorgezogen; die hintere Marginalseta ist von der Basis weit abgerückt und befindet sich im basalen Fünftel der Halsschildlänge. Flügeldecken oval, wenig mehr als um die Hälfte länger als breit, gleichmäßig stark gewölbt, glänzend, fein chagriniert, die inneren drei Dorsalstreifen wenig vertieft, die äußeren erloschen; der erste Dorsalpunkt befindet sich im basalen Fünftel, der zweite in der Mitte der Deckenlänge; der Basalrand ist wenig abgeschrägt, die Schultern sind gleichmäßig verrundet und deren Randung ist sehr schwach gezähnt. Oberseite hell rötlichgelb. Long 2·7 mm.

*N. Hoppi* m.

Caucasus occ., Abchasien, Arabika. Von Herrn E. Hopp im Juni 1912 in drei männlichen Exemplaren unter Steinen aufgefunden.

Hoppi sp. nov.

- 10 (1) Der erste Dorsalpunkt am dritten Streifen der Flügeldecken ist von der Naht und vom Seitenrand gleich weit entfernt; der fünfte Punkt der Series umbilicata befindet sich hinter der Mitte der Deckenlänge; er ist vom vierten Punkt weit entfernt und dem Seitenrand nahe. Flügeldecken, Halsschild und Stirn kahl, Schläfen kurz behaart. — Flügeldecken wenig gewölbt, um $\frac{2}{3}$ länger als breit, fast parallelseitig, mit kaum abgeschrägtem Basalrand und stark konvex verrundeten Schultern mit äußerst fein gezählter Randung; die inneren fünf Dorsalstreifen sind kräftig und punktiert, sechster Streifen fein, äußere Streifen erloschen. Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, im vorderen Drittel ziemlich gerundet erweitert und zu den rechteckigen Hinterwinkeln etwas ausgeschweift verengt; die hintere Marginalseta ist von der Basis wenig abgerückt. Kopf sehr wenig schmaler als der Halsschild, mit nach hinten mäßig divergierenden Stirnfurchen. Fühler kurz, die basalen drei Glieder ziemlich gleich lang, das zweite Glied nur wenig kürzer, die folgenden etwa um die Hälfte länger als breit. Oberseite hell rötlichgelb. Long 2·7—3 mm.

Im Belgrader Wald bei Konstantinopel. *turcicus* Friv.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [12_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Albert

Artikel/Article: [Eine neue Gattung blinder Trechinen aus dem Kaukasus. \(3. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.\). 168-171](#)